

Zoidl gewinnt Grand-Prix

Radmarathon St. Pölten | Eindrucksvoller Sieg mit neuen Streckenrekord durchs Mostviertel nach 80 Kilometern Solofahrt. Wilhelmsburgs Michi Holland gewinnt den Classic-Bewerb.

Von Claus Stumpfer

Die Zeichen standen gut, dass der sechste Bewerb zur österreichischen Rad-Bundesliga ein besonderer werden würde: neuer, attraktiver Kurs inmitten wunderschöner Kulisse, tolle Stimmung entlang der Strecke und ein hochwertiges Starterfeld.

Erster Sportland NÖ GP wird zur One-Man-Show

Über hundert Fahrer fanden sich bei perfekten Bedingungen an der Startlinie zum Sportland NÖ Grand-Prix mit Start und Ziel im Landhaus ein und starteten zur 159 Kilometer langen Schleife mit 2.700 Höhenmetern quer durchs Mostviertel.

Sorgte der zunächst starke Gegendwind noch für ein geschlossenes Hauptfeld auf den ersten 30 Kilometern, war mit Beginn der ersten Steigungen die Angriffslust geweckt. Neun Fahrer waren es zunächst, die sich nach der ersten Bergwertung vom restlichen Feld absetzen konnten, mit einer enormen Tempoverschärfung stießen aber bald Riccardo Zoidl (Team Felbermayr Simplon), Lokalmatador Hermann Pernsteiner (Amplatz BMC) und vier weitere Fahrer zur Spitzengruppe hinzu.

Die Situation währte nicht lange. Mitten im Anstieg nach Annaberg, bei etwa Halbzeit des Rennens, setzte Riccardo Zoidl eine vehementere Attacke und konnte rasch einen Vorsprung von über einer Minute herausfahren. Und Zoidl gab die Spitzenposition nicht mehr ab, rettete sie auch mit 60 km/h über die regennasse Fahrbahn ins Pielachtal, und obwohl ihm zum Schluss besonders das Team Amplatz BMC mit Pernsteiner sowie dem Liga-Führenden Matej Mugerli im sprichwörtlichen Nacken saßen, ins Ziel. Mugerli blieb nur Platz zwei, Stephan Rabitsch (Felber-



Der 10. St. Pöltner Radmarathon führte auch durch Frankenfels. Spitzenreiter Zoidl schoss mit mehr als 60 km/h durchs Gemeindegebiet. Foto: Gerhard Groiss

mayr Simplon) komplettierte das Podest. Kurz dahinter sprintete Pernsteiner als guter Sechster und neuer niederösterreichischer Landesmeister ins Ziel.

„Was für ein Rennen! Ich hatte perfekte Beine heute und wollte zunächst eigentlich nur die anderen Mannschaften unter Druck setzen. Dass es sich

mit der Flucht bis ins Ziel ausgegangen ist, stimmt mich für die kommenden Rennen zuversichtlich“, meinte Zoidl.

Glücklich war auch der Präsident des LRV NÖ, Jürgen Bretschneider, der zusammen mit seinem Team für eine perfekte Organisation sorgte.

„Beste Werbung für den Radsport“, sah auch Radmarathon-Erfinder Karlheinz Zofall. Sein diesjähriges Konzept „Breitensport trifft Spitzensport“ ist voll aufgegangen. „Ein Profiradrennen im Rahmen der Bewerbe des St. Pöltner Radmarathons war mein Traum“, meinte er.

Die 15 Minuten hinter den Profis gestarteten Teilnehmer der Strecke Extrem hatten die Möglichkeit, sich erstmals unter gleichen Bedingungen mit den Profis zu messen. Insgesamt fanden sich über tausend Radportler in St. Pölten ein.

Einen neuen Teilnehmerrekord gab es beim Bewerb Extrem, „der Härteste im Osten“. Der Wiener Christoph Mick schaffte die Strecke in 4:30 Stunden und gewann vor dem Oberösterreich Christian Oberngruber. Dritter wurde Markus Feyerer aus Graz. Simon Schagerl von Constantia Teich erreichte den 22. Gesamtrang. Lokalmatador Thomas Gruber

vom Team Amplatz BMC wurde in seiner Altersklasse Zwölfter. Bernhard Müllauer vom Radteam Pielachtal holte Rang 16 in der AK 2. Christina Höller aus Salzburg war die schnellste Dame (446:24). Zweite wurde die Deutsche Kristina Sendel vor der Slowakin Silvia Sklandanova.

Beim „Ladies Race“ waren 80 Kilometer und 1110 Höhenmeter zu absolvieren. Erstmals wurden in St. Pölten auch die Marathon-Staatsmeisterschaften für Frauen ausgetragen. Nach spannendem Rennverlauf siegte die Deutsche Lorraine Dettmer in 2:24:38 Stunden, gefolgt von der Wienerin Sandrina Illes und Brigitte Stocker. Sonja Riedl aus St. Pölten wurde Fünfte in der AK 3, Anna Billensteiner vom Radteam Pielachtal Sechste in der AK 1.

Lokalmatador gewinnt den Bewerb Classic

500 Athleten nahmen den Classic-Bewerb in Angriff. Auch hier waren noch die Klassiker Wetterlucke, Luft und Plambach zu absolvieren. Michael Holland aus Wilhelmsburg gewann in 2:10:45 Stunden mit sechs Sekunden Vorsprung auf den Pielachtaler Ex-Profi Josef Kugler. „Ich hatte vom Rennen des Vortags noch schwere Beine, konnte aber noch acht Sekunden Vorsprung nach 45-Kilometer Soloflucht ins Ziel retten“, war der Mountainbike-Spezialist zufrieden. Für Holland bedeutet dies auch den Sieg in der Juniorenwertung, für Kugler den Sieg in der AK 2. Philipp Spörrer vom Radteam Pielachtal wurde gesamt Dritter und gewann damit die AK 1. Christoph Loidolt von Veranstalterverein RC sunpor St. Pölten erreichte in der AK 1 den zweiten Platz (Gesamt-Fünfter).

In der beliebten Teamwertung konnte sich Constantia Teich diesmal klar vor dem Team Mitzi and Friends und der Firma Voith St. Pölten durchsetzen.



Der junge Wilhelmsburger Michi Holland durfte sich über den Sieg im Classic-Bewerb vor dem Frankenfels Josef Kugler und Philipp Spörrer freuen. Da gratulierte auch Radmarathon-Mastermind Karlheinz Zofall (r.). Foto: privat